

„Zeitgeschenk“ auch in der Pandemie im Einsatz

Wohnungsgenossenschaft Letmathe-Oestrich unterstützt mobilen Hospizdienst mit drittem Spendenbetrag von 2000 Euro

Von Vanessa Wittenburg

Iserlohn. Familien unterstützen, die von Trauer, Tod oder schwerer Krankheit betroffen sind, das ist das Angebot des mobilen Kinder- und Familienhospizdienstes „Zeitgeschenk“ der Caritas. Ein Angebot, das gerade in Zeiten der Corona-Pandemie gefragter denn je ist, erklärt Johanna Schwarte von „Zeitgeschenk“. Umso dankbarer ist sie für die Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft Letmathe-Oestrich (WoGe), die in den vergangenen Jahren insgesamt 6000 Euro an den hauptsächlich ehrenamtlich agierenden Dienst gespendet hat. Den dritten und somit vorerst letzten Teilbetrag von 2000 Euro übergab jetzt der Vorstandsvorsitzende Jochen Eikerman. Und er stellte schon in Aussicht, dass auch in Zukunft die Unterstützung der WoGe sicher ist: „Es ist bedauerlich, dass in einem Land wie Deutschland diese wichtige Unterstützung nicht gefördert wird.“

Insgesamt fünf Projekte hat die WoGe seit 2019 für eine Dauer mit einer Spende von insgesamt 6000 Euro bedacht, aufgeteilt auf drei Teilbeträge à 2000 Euro. So auch



Jochen Eikermann, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Letmathe-Oestrich, übergibt den dritten Teilbetrag in Höhe von 2000 Euro an Johanna Schwarte vom Hospizdienst „Zeitgeschenk“. FOTO: VANESSA WITTENBURG

den mobilen Hospizdienst. „Ich ziehe meinen Hut. Wir geben nur das Geld, sie machen was draus“, zollt Eikermann seinen Respekt vor dem Einsatz der Ehrenamtlichen. Deshalb will er sich dafür einsetzen, dass auch in Zukunft ein Anschluss-

projekt auf die Beine gestellt wird. Denn „Zeitgeschenk“ ist ein kostenfreies Angebot, das sich aus Spenden finanziert und auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist. Und gerade jetzt sei dieses Angebot unerlässlich, betont Jochen Ei-


kermann. Denn gerade in der Corona-Pandemie sei das Thema Tod sowie schwere Krankheit allgegenwärtig. Das kann auch Johanna Schwarte unterstreichen: „Viele halten es zu Hause kaum aus und finden bei uns eine Anlaufstelle.“

Trotz Einschränkungen steht das Team der Ehrenamtlichen von „Zeitgeschenk“ jederzeit bereit für Menschen, die sich austauschen wollen. Deshalb sind auch schon alle im Team geimpft worden. Gerade im Zusammenhang mit Covid-19 käme es häufig vor, dass sich Familien nicht von ihren Angehörigen

„Viele halten es zu Hause kaum aus und finden bei uns eine Anlaufstelle.“

Johanna Schwarte, „Zeitgeschenk“

verabschieden können. Aber auch wenn ein geliebter Mensch im Krankenhaus liegt und die Außenstehenden machtlos sind, hilft „Zeitgeschenk“, erklärt Johanna Schwarte: „Egal um was es geht, wir sind telefonisch erreichbar.“ Schon ein Telefonat können vielen helfen, aber auch Einzelgespräche in den Räumlichkeiten an der Friedrich-Kaiser-Straße sind möglich.

 Weitere Informationen unter www.zeitgeschenk.org